

MONTANA: Kundenzufriedenheit hat Priorität

In der Saison 2003/2004 konnte MONTANA gemeinsam mit seinen Kunden wieder wegweisende Konzepte für den Skimietbetrieb umsetzen.

Das Prinzip lautete: Innovation, Leistung und Zuverlässigkeit für den erfolgreichen Miet-, Depot- und Servicebetrieb.

Chip-Technologie (PDA). Foto: Montana

Der Grund, warum sich führende Skimietbetriebe im Rahmen ihres Um-, Neu- oder Erweiterungsbaus für MONTANA entschieden haben ist einfach: Jeder Produktbaustein von MONTANA ist eine Klasse für sich, der in punkto Innovation, Leistung und Zuverlässigkeit die gewünschten Spezifikationen von Profis erfüllt. Ob Serviceanlage, Software, Bindungsmesstechnik, Aufbewahrungssystem oder Ladenbau – alle Elemente sind Teil eines durchdachten Systems, mit dem das Personal auch die schwierigsten

Anforderungen der Saison zur vollen Zufriedenheit der Wintersportler meistern kann.

Mit Hilfe des kompetenten Beratungsteams von MONTANA entstehen unverwechselbare Geschäfte mit integrierten Werkstätten, wo nicht nur die Verleihprodukte bzw. die Verkaufsartikel optimal präsentiert werden, sondern auch das Material durch die maßgeschneiderten Skiserviceanlagen jederzeit auf höchstem technischen Stand gehalten werden kann. Im Vordergrund aller Überlegungen steht: Der Wintersportler muss ohne Wartezeiten „sein“ Sportgerät in einem Top-Zustand erhalten können.

Perfekte Technik

Mit den neuen Handmaschinen der „Crystal“- Linie, dem Steinschleif-Roboter „Snow Star“, dem Roboter „Snow Cruiser“ für die Komplettbearbeitung und den Großanlagen „Modular Energy“ und „Crystal Spirit“ bietet MONTANA erstklassige Technik, die mit minimalem Aufwand einen hervorragend präparierten Ski hervorbringt. Neben dieser „Hardware“ benötigt der Skimiet- und Servicebetrieb

auch die geeignete „Software“. Durch zahlreiche Innovationen ist die Verleihsoftware „Sports Rental“ der Marktführer in Österreich und der Schweiz geworden. Über die gemeinsam mit den „Chip-Inside“ Partnern Head, Tyrolia, Sports Rental und Wälzholz-Huber entwickelte Chip-Technologie ist MONTANA seit über 2 Jahren in der Lage, alle Funktionen des Mietbetriebes, das heißt Verleihvorgang, Bindungsmessung und Servicevorgang über den direkt beschreibbaren Chip miteinander zu vernetzen. Mit diesem System kann unabhängig von Online-Verbindungen an jedem Ort festgestellt werden, wem der Ski gehört, wer ihn ausgeliehen hat und ob die bezahlte Mietdauer überschritten wurde – ein optimaler Beitrag zum Diebstahlschutz. Das Auslesen kann jederzeit über einen PDA (Personal Digital Assistant) mit Lese-/Schreibmodul erfolgen. Ebenfalls lassen sich so dezentral die Servicedaten inkl. der Abnutzung des Skis anhand von Verschleißpunkten herauslesen und diese Informationen als nächstes gewünschtes Serviceprogramm einlesen.



Klarstellung zum Thema Chip-Technologie

Im „Mountain Manager 1 / 04“ erschien eine ganzseitige Anzeige der Firmen ATOMIC, SKIDATA und WINTERSTEIGER mit dem Titel „Die Chip Technologie der Zukunft!“ Ebenfalls wurde im „Mountain Manager 2/04“ im Messebericht der Firma Wintersteiger u. a. über dieses Thema berichtet.

Da die gegebenen Informationen den Eindruck vermitteln könnten, dass die beteiligten Firmen ein revolutionär neues System entwickelt haben, geben wir dazu folgende Klarstellung:

1. Die von den oben genannten Firmen als neuartig beworbenen Anwendungen Diebstahlschutz, Servicewerkstatt, Verleih und Shop wurden bereits seit

2001 stufenweise von den „Chip-Inside“ Partnern HEAD, TYROLIA, SPORTS RENTAL, MONTANA und WÄLZHOLZ-HUBER in den Markt eingeführt. Der hier verwendete Chip wurde speziell für diese besonderen Anforderungen ausgewählt. Durch den ausreichenden Speicherplatz können alle erforderlichen Funktionen anhand der auf dem Chip transportierten Informationen gesteuert werden. Die Anwendungen erhalten die Informationen somit direkt vom Chip und sind damit unabhängig von online-Verbindungen.

2. Die von ATOMIC, SKIDATA und WINTERSTEIGER beworbene technische Lösung basiert auf einem Chip, der nur gelesen werden kann und – weil nicht

beschreibbar – die Anforderungen nur erfüllen kann, wenn ein Zugriff auf eine zentrale Datenbank vorhanden ist. Laut Anzeige soll das über das Internet erfolgen.

3. Die Anwendung „Diebstahlschutz“ mit der beworbenen Chiplösung wurde nicht von den ATOMIC, SKIDATA und WINTERSTEIGER angeregt, sondern stammt von der Firma EC Passage/Schweden, die diesbezüglich seit 2003 mit mehreren führenden Sportartikelherstellern im Gespräch ist.

4. Die Lösung der Firmen HEAD, TYROLIA, SPORTS RENTAL, MONTANA und WÄLZHOLZ-HUBER ist bereits bei Kunden in USA und Europa installiert und voll funktionsfähig.